

Schmölln

Eine Wasserratte auf Tauchgang

Zum ersten Mal in ihrem Leben wagte sich Schülerin Vivienne Guhr mit einer Pressluftflasche unter Wasser. Ein Erlebnis!

18.08.2013 Von Constanze Knappe



Kurz vor dem ersten Tauchgang ihres Lebens: Vivienne Guhr aus Brösang traute sich mit Tauchlehrer Hannes Köhler beim Badfest in Schmölln zu einem Probetauchgang ins Becken. Das Zeichen des Tauchlehrers bedeutet in der Tauchsprache „alles in Ordnung“. Foto: Regina Berger

©regina berger

Die Haare zum Pferdeschwanz gebunden, rückt Vivienne Guhr die Taucherbrille zurecht und legt die Flossen an. Langsam gleitet die 14-Jährige ins Schwimmerbecken des Freibads Schmölln. Mit einer sieben Kilogramm schweren Pressluftflasche auf dem Rücken ist das gar nicht so leicht. Ein paar Probezüge am Atemregler und ein paar Anweisungen von Tauchlehrer Hannes Köhler (28), dann ist Vivienne unter Wasser verschwunden. Gespannt verfolgen ihre Eltern Doreen und Norman Guhr am Beckenrand, wie die Tochter neben dem Tauchlehrer ihre Bahnen zieht. Bei einem Profi wie Hannes Köhler sind nach 450 Tauchgängen die Abläufe automatisiert. „Für Anfänger ist alles ungewohnt. Sie achten deshalb ganz genau auf jede Bewegung“, erklärt derweil Tom Lehnert. Der 23-Jährige ist beim Tauchclub Dresden-Mitte für Jugendarbeit zuständig. Zum ersten Mal in Schmölln bot dieser Verein beim Badfest am Sonnabend ein

Schnuppertauchen an.

Der 1961 gegründete Dresdner Tauchclub mit 150 Mitgliedern zwischen sechs und 60 Jahren, ein Drittel davon Jugendliche, war lange Zeit in einem Pachtgewässer im Schmöllner Grund aktiv. Nachdem der Pachtvertrag ausgelaufen war, musste man sich anderweitig umschauen. Mit Spendengeldern konnte der Verein 2011 den Opitz-Bruch, einen Steinbruch bei Tröbigau, erwerben. Um sich in der Gemeinde vorzustellen und vielleicht sogar Interessenten für den Tauchsport zu gewinnen, war man beim Badfest dabei. „Wir sind überrascht über das große Interesse“, erklärt ein sichtlich zufriedener Tom Lehnert. Etliche Kinder erlebten beim Schnorcheln, dass man sich so im Wasser viel schneller fortbewegen kann. Wie Vivienne Guhr wagten sich etliche Besucher zu einem „echten Tauchausflug“ mit Pressluftflasche ins Wasser.

Tauchen kann jeder, der mindestens 14 Jahre alt, gesund und körperlich fit ist. Nach einer theoretischen Ausbildung mit einer kleinen Prüfung geht es zunächst in die Schwimmhalle. Dort lernen die Anfänger mit den Geräten umzugehen und eignen sich unter Wasser die nötige Ruhe und Gelassenheit an. Wenn alles sitzt, geht es ins Freigewässer. Das Schöne am Tauchsport, so erklärt Tom Lehnert, sei die Freiheit unter Wasser und das Zusammengehörigkeitsgefühl im Verein. Die Mischung aus Spaß und Verantwortung gefällt dem 23-Jährigen, der selbst schon zu 83 Tauchgängen unter Wasser war. Aber nie allein, so das Credo der Taucher. Am liebsten taucht er im Mittelmeer, wegen der Tier- und Pflanzenwelt dort. Weil das nicht allzu oft möglich ist, müsse man auf heimische Gewässer ausweichen. Die Kieselseen in der Leipziger Gegend zum Beispiel oder die Steinbrüche in der Lausitz. Bevorzugt die, „wo man mehr als nur die Hand vor Augen sieht“. Wie im 25 Meter tiefen Opitz-Bruch. In mehreren Arbeitseinsätzen hat der Tauchclub das Gelände für sich nutzbar gemacht. Trotzdem bleibt noch etliches zu tun, so Tom Lehnert. Für die nächsten Jahre plant der Verein dort Zeltlager für Jugendliche mit Schnuppertauchen. In diesem Herbst will sich der Tauchclub bei einem Jugendtag vorstellen.

Tauchlehrer Hannes Köhler könnte es im Neoprenanzug trotz der 15 Kilogramm schweren Ausrüstung anderthalb Stunden im Becken des Freibads aushalten. Nach einer reichlichen Viertelstunde taucht Vivienne wieder auf. Während sie mit einem dicken Handtuch versucht, ihre Gänsehaut wegzurubbeln, schwärmt sie vom allerersten Tauchgang ihres Lebens. „Einfach cool!“ Ohnehin ist sie eine Wasserratte, absolviert in dem Freibad eine Ausbildung zur Rettungsschwimmerin. Die Schülerin spielt aber auch Klavier und geht klettern. Tauchen, das könnte ihr neues Hobby werden, sagt sie begeistert.

Mit ihrer Jahreskarte ist Familie Guhr aus Brösang oft im Schmöllner Bad. Erst recht zum Badfest an diesem Sonnabend. „Tolle Aktion so kurz vor Ferienende“, lobt Norman Guhr. Zwölf Teams kämpften beim Beach-Volleyball um den Sieg, es wurde ein Neptunfest gefeiert, man konnte sich selbst sportlich betun, dem Auftritt des Tanzsportvereins Demitz zuschauen oder am Abend einem Peter-Maffay-Double. „Es war so schön wie noch nie. Und es hat einfach alles gepasst. Wir hatten keine bösen Zwischenfälle, dafür bombastisches Wetter“, schwärmt Karsten Müller, der Vorsitzende des Fördervereins. Dank des Einsatzes vieler freiwilliger Helfer

Infos über den Tauchclub gibt's im Internet:

www.tcdm.de

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/eine-wasserratte-auf-tauchgang-2643272.html>
